

Stadtwerke Steinburg: Itzehoe und Glückstadt kooperieren

Die Stadtwerke Itzehoe und Glückstadt gründen die Stadtwerke Steinburg GmbH.

Itzehoe – Es ist eine „sehr wichtige Entscheidung“ und „der richtige Weg“: Zum 1. Januar 2008 gründen die Stadtwerke Itzehoe und Glückstadt als gemeinsame Tochter die Betriebsführungsgesellschaft Stadtwerke Steinburg GmbH. „Aus Kundensicht ändert sich nichts“, sagt Karl-Heinz Jacobs, Geschäftsführer in Glückstadt. „Wir sind vor Ort präsent und bleiben es auch.“

Nachdem die Itzehoer

Ratsversammlung, die identisch mit der Gesellschafterversammlung ist, schon im November zugestimmt hatte, zog die Glückstädter Stadtvertretung am Donnerstagabend nach. Anlass für den Schritt: Kosten müssen gesenkt werden. Denn ab 2009 habe die Bundesnetzagentur die Anreizregulierung durchzusetzen, so Jacobs. Das heißt: Die Höhe der Netznutzungsentgelte orientiert sich nicht an den tatsächlichen Kosten, sondern an den Werten, die bei den günstigsten Anbietern gelten. „Wenn wir höhere Kosten haben, geht es zu unseren Lasten“, so Jacobs.

Das soll die Kooperation – nicht: Fusion – verhindern.

Schon bei Material- und Energieeinkauf gingen die Unternehmen gemeinsam vor, die Hardware zur Datenverarbeitung für Glückstadt steht in Itzehoe. Als der Technische Leiter des Werkes von der Elbe an die Stör wechselte, wurde ein Dienstleistungsvertrag mit den Itzehoern geschlossen.

Nun wurde „alles in einen Topf“ geworfen: Beide Stadtwerke bleiben eigenständig, die jeweiligen Gremien bleibt zuständig. Jacobs und sein Itzehoer Kollege Manfred Tenfelde sind weiter Geschäftsführer und teilen sich diese Aufgabe in der Betriebsführungsgesellschaft, die die Dienstleistungen übernimmt. Alle Mitarbeiter wechseln in die Gesellschaft, ohne Auszubildende, in Itzehoe zudem ohne Schwimmbadzentrum, Stadtentwässerung und Kommunalservice (Bauhof), in Glückstadt ohne kommunalen Service. 100 Angestellte aus Itzehoe und knapp 60 aus Glückstadt behalten formal ihren Arbeitgeber, werden aber überlassen. Das biete ihnen größtmögliche Sicherheit, so Tenfelde. Einige müssen künftig pendeln, erhalten aber eine



Hand drauf: Die Kooperationspartner Manfred Tenfelde (l.) und Karl-Heinz Jacobs vor dem Gastank der Stadtwerke Itzehoe. Foto: Ehrlich

Gas und Wasser auch für Umland

Beide Stadtwerke sind als GmbH vollständig in städtischer Hand. Die Stadtwerke Glückstadt (rund 60 Mitarbeiter) versorgen die Stadt mit Strom, mit Gas zusätzlich vor allem Bereiche im Amt Herzhorn und mit Wasser, das aus dem Werk in Kremperheide kommt, die Gemeinden entlang der Leitung von Kremperheide nach Glückstadt. Der Umsatz liegt bei 15 Millionen Euro, als Gewinn wurden zuletzt 600 000 Euro erzielt. Die Stadtwerke Itzehoe versorgen neben der Stadt auch Heiligenstedtenerkamp mit Strom, bei Gas sind es Itzehoe, Heiligenstedtenerkamp, Bekmünde, Heiligenstedten und Oelixedorf, beim Wasser Itzehoe und Oelixedorf. Mit 143 Mitarbeitern wurde ein Umsatz von 43 Millionen Euro erwirtschaftet. Der Gewinn lag bei knapp 1,2 Millionen Euro,

Zeit lang Fahrgeld. Mit der Zusammenlegung sei man gerade in kleinen Einheiten stärker, weil es nun Möglichkeiten der Vertretung gebe, sagt Tenfelde. Wo es Überhänge gibt, sollen die freier werdenden Stellen nicht wieder besetzt werden – das ergibt die Einsparungen.

Kündigungen sind nicht vorgesehen.

Die Kooperation, die früh angegangen worden sei und durch Projektgruppen umgesetzt werde, sei der richtige Weg, die Arbeitsplätze zu sichern und im Wettbewerb mit anderen Netzbetreibern zu bestehen, erklären die

Geschäftsführer. Was die Größe der Netze angeht, gibt es Luft nach oben: Die Stadtwerke Steinburg sollen ihrem Namen gerecht werden. Luft gibt es auch in anderer Hinsicht. Tenfelde: „Wir sind offen für weitere Kooperationspartner.“

LARS PETER EHRICH